

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 287.

Halle, Donnerstag den 7. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Weißgerbergesellen Lübeck zu Anklam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Königliche Bau-Inspector Reiser zu Schleusingen ist in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt worden.

Der Professor Böck hat, wie die „St. Aug. Corr.“ meldet, an die Berliner Bucherschaft (Brandenburger) ein besonderes Dankschreiben erlassen für die Adresse, die ihm bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages von den Mitgliedern der Verbindung überreicht worden ist. In diesem Schreiben heißt es u. A.: „Das rechte sittliche Streben der Bucherschaft, abgesehen von jugendlichen Verirrungen Einzelner, ist von den hingeschiedenen großen Häuptern unserer Universität, von Fichte, Schleiermacher, Savigny und Andern, anerkannt worden, und ich habe diesen mich angeschlossen. Dasselbe stellt eine Verbesserung des inneren Verkehrs und des ganzen Lebens der Studierenden in Aussicht und ist nicht ohne Erfolg geblieben. Wenn ich diese meine Ueberzeugung, der ich schon in der mündlichen Unterredung einen Ausdruck gegeben habe, Ihnen hier wiederhole, so erlaube ich Sie, dies als den besten Dank für Ihre Begrüßung wohlwollend anzunehmen, und ich hoffe und bitte, daß Sie mir Ihre Achtung und Liebe auch für die kurze Zeit erhalten werden, die ich noch unter Ihnen dürfte zu wandeln haben.“

In Sachen Zweifeln's hat das Obergericht noch immer nicht gesprochen, es wird jedoch, wie man der „Magd. Ztg.“ von hier schreibt, die Entscheidung in diesen Tagen erwartet. Eine eigentliche Anklage ist noch nicht formuliert und es handelt sich vorerst nur darum, den Anträgen des Staatsanwalts auf Einleitung der Klage entweder Folge zu geben, oder dieselben zurückzuweisen. Zwei Instanzen haben zu Gunsten Zweifeln's bereits entschieden, es ist mithin im höchsten Maße unwahrscheinlich, daß der höchste Gerichtshof ein dissentirendes Votum abgibt, zumal die Sache selbst wiederholt gerade vom Obergericht so behandelt worden ist, wie Stadt- und Kammergericht in Berlin erkannt haben. Bis zur Wiedereröffnung der Session ist die Angelegenheit jedenfalls zum Austrag gebracht und wir sind dann um eine constitutionelle Errungenschaft gewissermaßen reicher. Denn wenn gleich die Verfassung die Redefreiheit der Landtagsmitglieder unbedingt schützt, so würden wir doch immer nur an Art. 78 der Verfassung ein zweifelhafte Recht besitzen, sobald nicht alle Gerichtshöfe des Landes und insbesondere das Obergericht der landläufigen allgemeinen Interpretation beiträten. Das Gleiche gilt von den Stellvertretungskosten der Abgeordneten. Der Rheinische Senat des Tribunals, in dessen Händen die gewichtige Prozeßsache liegt, ist mit Arbeiten dergleichen überhäuft, daß bis zum Januar hin die Frage wohl noch nicht zum Austrag gebracht sein wird, in keinem Falle sogar, wenn er ein dem Spruch des ersten Civilsenats entgegengesetztes Urtheil fällt. Denn alsdann würde eben das Plenum des Obergerichts das letzte Wort abzugeben haben, das alle Juristen vorweg zu kennen meinen. Das Plenum würde so entscheiden, sagt man, wie die meisten Gerichtshöfe erster und zweiter Instanz, die den Fiskus verurtheilen.

Der Plan zum Bau eines Gebäudes für den Allgemeinen Landtag wird nach der „Beibl. Correip.“ den Präsidenten beider Häuser zum Zwecke etwaiger Bemerkungen mitgetheilt werden, da die jetzt in Aussicht genommene Lokalität Abänderungen in den festehenden Entwürfen nöthig macht.

Von mehreren Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Regierung als Aufsichtsbehörde über die Communalverhältnisse, Veranlassung gehabt hätte, in der Bödingen'schen und Wischke'schen Sache die Untersuchung selbst in die Hand zu nehmen. So viel wir erfahren, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, hat indeß die Regierung sich auf den gewiß sehr richtigen Standpunkt gestellt, daß sie es zunächst dem Magistrat anheimgeben müsse, für die nöthigen Aufklärungen des Sachverhältnisses Sorge zu tragen. Auch könnte ja in den

beiden vorliegenden Fällen möglicherweise die eine oder andere Parte die Entscheidung der Gerichte anzurufen sich veranlaßt fühlen, und die Regierung wird diesem Recurs nicht vorgehen wollen. Unzweifelhaft aber ist es, daß dieselbe den weiteren Verlauf der Sache nicht aus den Augen lassen, sondern mit aller Sorgfalt darauf achten wird, ob auch die angemessenen Schritte von Seiten der städtischen Behörde geschehen. Vorerst auf diese Ueberwachung sich beschränkend, wird die Regierung sich natürlich vorbehalten, jeden Augenblick, sobald es ihr nothwendig erscheine, mit der ihr zustehenden Autorität dazwischen zu treten.

Die Preussische Armee hat gestern (Montag) früh einen ihrer tüchtigsten Offiziere verloren, den Generalmajor Peterfen, Chef des Generalstabes des II. Armee-corps, und als solcher in den intimsten Beziehungen zu dem Kronprinzen, welcher bekanntlich der commandirende General dieses Armee-corps ist. Peterfen, der erst vor ein paar Wochen zum General avanciert ist, stand noch in den besten Mannesjahren, und auf ihn wurden sehr große Hoffnungen gebaut. Der Kronprinz schenkte ihm sein vollstes Vertrauen. Körperlich war er überaus rüstig, ein hochgewachsener starker Mann; nachdem er sich seit einigen Tagen etwas unwohl gefühlt, wurde er gestern früh tödtlich vom Schlagflusse getroffen.

Der allgemeine deutsche Arbeiterverein (Kassallianer) scheint in völliger Auflösung begriffen zu sein; der Rücktritt des Herrn B. Becker von der Präsidentschaft hat eine vollständige Verwirrung hineingebracht und die unter den Mitgliedern bestehende Uneinigkeit, die schon aus den letzten Aeußerungen des „Social-Demokrat“ hervorgeht, außerordentlich vermehrt. Veranlassung hat dazu noch die Frankfurter Generalversammlung gegeben, die der Vice-Präsident Frischke auf den 30. Novbr. berufen hatte; 12 Delegirte hatten sich dazu nur eingefunden, von verschiedenen Vereinen waren Proteste dagegen eingelaufen. Aber auch diese schienen sich nicht vertragen zu können, was wenigstens daraus hervorzugehen scheint, daß auch Hr. Frischke die Präsidentschaft niederlegte und an Hrn. Hillmann aus Ebersfeld übertrug. Wie mitgetheilt wird, sollen die wenigen anwesenden Delegirten schließlich Hrn. Rölke aus Ierlorn, bekannt durch seinen Conflict mit dem Bürgermeister Hülsmann, zum Vereinspräsidenten ernannt haben. Diese Wahl hat den Protest vieler Zweigvereine hervorgerufen, die die Wahl für ungiltig erklären. Andere wieder, wie der Dresdener Zweigverein, wollen den „Social-Demokrat“ nicht mehr als Vereinsorgan betrachten z. c. Ueber die Ursache des Zurücktretens des Hrn. Frischke ist noch nichts Näheres bekannt.

Wie man der „Köln. Ztg.“ von hier telegraphirt, ladet Preußen die Zollvereinsregierungen mit Hinweis auf die Erklärungen Baierns und Sachsens zum Beitritt zu dem mit Italien abzuschließenden Handelsvertrage ein. Das Rundschreiben soll bevorstehen oder schon expedirt sein. Es liegt auf der Hand, daß die mit ihren Aeußerungen noch rückständigen mittel- und kleinstaatlichen Regierungen kein Interesse hatten, ihre Erklärungen zu beschleunigen, und zwar um so weniger, je weniger Neigung sie hatten, dem Vorgange Baierns oder Sachsens zu folgen. Eine direkte Aufforderung, auf welche doch irgend welche Antwort erfolgen muß, ist daher ganz am Platze, und erweist sich um so nothwendiger, je mehr die Nachteile der Ausschließung vom italienischen Markte mit der Länge der Dauer des gegenwärtigen Zustandes wachsen. Während die Mittelstaaten ihren Entschluß verzögern, wird in Italien der deutschen Industrie Terrain abgenommen, welches sie, wenn überhaupt, nur mit verdoppelter Anstrengung wiederzugewinnen vermag. Wenn für Hannover und Württemberg, Hessen und Nassau bisher Schweigen leicht war, so wird ihnen das Reden sehr schwer werden, wenn sie sich nicht zu dem bequemem, was das deutsche Interesse von ihnen verlangt. Jetzt noch Nein zu sagen, dazu dürfte man wohl weder in Stuttgart noch in Darmstadt den Muth finden, und

wenn nach den bisherigen Angaben das Hannoverische Kabinet gegenüber der Schläfrigkeit der Landesbevölkerung freiere Hand zu haben glaubt, so ist es doch wenigstens von Werth, Hannover zu isoliren und den tatsächlichen Beweis zu führen, daß die Kleinfaaterei der Pöbel im Fleische Deutschlands ist. — Was den Vertrag selbst anbelangt, so bezeugte man bisher in der Presse meist der Ansicht, daß es sich um einen kurzen von Preußen im Namen des Zollvereins abzuschließenden Vertrag, ähnlich den mit England und Belgien abgeschlossenen Verträgen, handeln werde, worin beide Theile sich die Rechte der meistbegünstigten Nationen einräumen. Die bairische Regierung scheint jedoch von der Voraussetzung auszugehen, daß es sich noch um die Regelung komplizirter materieller Punkte, namentlich auch in Bezug auf den Tarif, handeln werde; denn sie hat, wie wir neulich bereits gemeldet, die Handelskammern Baierns zur Äußerung ihrer Wünsche in Betreff des abzuschließenden Vertrages aufgefordert.

Wie die Wiener „N. Fr. Pr.“ sich berichten läßt, hat Graf Mensdorff auf die in den letzten Tagen durch den Grafen Bray erfolgte offizielle Mittheilung von der Anerkennung Italiens durch Baiern sofort in einer an den Grafen Blome gerichteten Depesche geantwortet, indem er denselben beauftragte, dem Herrn v. d. Pfordern vor Allen für die erhaltene Mittheilung zu danken und zu erklären, daß, so sehr auch die Anerkennung Italiens durch Baiern Desseiner überraschen dürfte, Baiern doch nur von einem Souveränitätsrechte, welches unter allen Umständen unantastbar sei, Gebrauch gemacht habe. Uebrigens soll der Graf Blome gleichzeitig konsidentuell autorisirt worden sein, „bei Gelegenheit“ sich dahin auszusprechen, daß die Ueberraschung „des kaiserlichen Hofes“ gerade im vorliegenden Falle in einer doppelten Beziehung gerechtfertigt erscheinen dürfte, und zwar nicht nur vom rein politischen Standpunkte „als katholische Macht“ — sondern auch vermöge der vierfachen Familienbande, welche das Haus Wittelsbach mit den Dynastien von Oesterreich, Neapel, Modena und Toskana verbinden.

Es ist, so schreibt die „Zsidl. Correspondenz“ in diplomatischen Kreisen kein Geheimniß, daß seit einigen Wochen vertrauliche Verhandlungen zwischen London und Paris vor sich gegangen sind, welche die Eventualität des Todes des Königs Leopold zur Voraussetzung hatten. Ob das Londoner Cabinet sich durch Gerüchte hatte alarmiren lassen, ist unbekannt. So viel aber ist sicher, daß der Kaiser Napoleon die beruhigendsten Versicherungen über seine Pläne und Absichten erteilt hat. Der Kaiser sei weit entfernt, so würde in Paris behauptet, seine Politik auf den Satz von der Unhaltbarkeit der Verträge zu gründen; im Gegentheil werde er den vertrags- und verfassungsmäßigen Thronfolger im Königreich Belgien sofort anerkennen. Wenn kein Grund vorliegt, an der Aufrichtigkeit dieser Zusagen zu zweifeln, so wird der Thronwechsel in Belgien ohne Convulsionen vorübergehen. Aber selbst im Falle einer europäischen Erschütterung würde Preußen durch den Stand seiner Finanzen und seiner militärischen Rüstungen in die Lage gesetzt sein, einer etwaigen Katastrophe ruhig in das Auge zu sehen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin als zuverlässig gemeldet, daß Preußen und Oesterreich zu dem Entschlusse gekommen sind, die Frankfurter Angelegenheit, so weit es gemeinschaftliche Schritte beider anbelangt, ruhen zu lassen, da sie nicht zu einer Einigung darüber haben gelangen können.

In seiner Erwiderung auf die Frankfurter Depeschen der Großmächte hatte Herr v. Beust sich über Angriffe der preussischen Presse gegen Sachsen beschwert und dabei besonders auf die Artikel Heinrich v. Kreitschke's in den „Preussischen Jahrbüchern“ hingewiesen. Wie man hört, wird das December-Heft dieser Zeitschrift, das in den nächsten Tagen erscheint, eine Erwiderung Kreitschke's auf diese Äußerung des sächsischen Ministers bringen. Dasselbe Heft wird in der politischen Correspondenz Mittheilungen über Biarritz enthalten, welche als interessant und zuverlässig bezeichnet werden.

Er. Majestät Schiff „Bineta“ ist am 2. d. M. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Die „Kreuzzeitung“ enthält einen Brief aus München, in welchem Richard Wagner's Einfluß auf den König benutzert und mit der Rolle, welche Lola Montez einst spielte, verglichen wird. Richard Wagner soll die Anerkennung Italiens durch Bayern bewirkt haben, und es wird ihm mit einer Explosion der „allgemeinen Entrüstung“ gedroht. Auch sollen die Minister eine Gesamteingabe an den König gegen den Wagner'schen Einfluß beschlossen haben.

**Röthen, d. 2. Decbr.** An Stelle des Kreisgerichtsraths Holzmann, dem der Urlaub zum Eintritt in den Landtag verweigert wurde, ist heute (nachdem H. zur Erleichterung der Neuwahl das Mandat niedergelegt hatte) der Amtmann Nehmann, ein eifriges und thätiges Mitglied der Fortschrittspartei, zum Abgeordneten gewählt worden.

**Karlruhe, d. 2. December.** Heute Vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr wurde die Session des Landtages eröffnet. Staatsminister Dr. Stabel hielt folgende Ansprache:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Es. t. Hoh. der Großherzog haben mich gnädigt zu befehlen geruht, die Ständeverammlung in Höchstes Namen zu eröffnen. (Zucl. nun der allerhöchste Erlaß.) Es. t. Hohheit haben mich zugleich gnädigt beauftragt, den getreuen Ständen das innigste Bedauern auszusprechen, daß Höchstselben durch Gesandtschaftsbesuchen abgehalten sind, Sie gleich beim Beginn des Landtages in Höchstes Namen von Herzen willkommen zu heißen. Ich soll Sie, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, in Höchstes Namen mit der zuverlässigsten Sorgung begreifen, daß auch dieser Landtag dazu beitragen werde, die in der allerhöchsten Proclamation vom 7. April 1860 ausgesprochenen Grundsätze zu befestigen und weiter im Statute zu entwickeln. Die großherzogliche Regierung wird — treu der weitervertragsmäßigen Aufgabe — diese mit unerschütterlicher Festigkeit, aber auch mit jeder leidenschaftlichen Mäßigkeit und ruhigen Besonnenheit, wodurch allein hohe Ziele sicher erreicht werden, durchzuführen bemüht sein. Zu diesem Zwecke werden Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, außer dem Budget und einigen minder bedeutenden Gegenständen, verschiedene wichtige Vorlagen gemacht werden, welche die Reform un-

serer politischen Gesetzgebung betreffen. Möge der landesväterliche tiefgefühlte Wunsch unseres gnädigsten Fürsten und Herrn, daß die Wohlthat des Landes und der Friede des Volkes durch einig und eifriges Zusammenwirken der Regierung und der Stände, auch in den bevorstehenden Verhandlungen gefördert und befestigt werde, in reicher Erfüllung gehen!“

In dem bei Freiburg belegenen Kloster Adelhausen, einem Erziehungsinstitute, hatte sich der Religionslehrer Becker ein solches schroffes Auftreten der Regierung gegenüber schuldig gemacht, daß dieselbe sich genöthigt sah, denselben zu entfernen. Der Clerus bestritt der Regierung das Recht hierzu, insofern welches Streites seit 3 Monaten in dem Kloster kein Religionsunterricht mehr stattfand. Der Eigensinn und die Herrschaft der kirchlichen Partei ist größer als die Liebe zur Religion und zum Unterricht in derselben. Die Curie giebt nicht nach, sie schiebt für Becker keinen andern Katecheten in die Schule. Diese Hartnäckigkeit wird aber nichts helfen, denn das Volk macht Fortschritte im liberalen Geiste, das beweisen die anticlericalen Wahlen in die Kreisversammlungen und in die Ständekammer, und die Zufriedenheit mit der Drischulathordnung, die sich entschieden kundgiebt.

**Sternberg, d. 3. Decbr.** Die Verhandlungen des Landtags schleppt sich langsam hin, ohne in den Kreisen der äußerst spädlich besuchten Versammlung auch nur das geringste Interesse hervorzurufen zu können. Der Antrag von Mancke auf Duggenkoppel, dem Zollvereine beizutreten, wurde ebenso wie im vorigen Landtage ohne Verlesung abgelehnt. Das erwartete Gesetz wegen der Aufhebung der Prügelstrafe ist noch immer nicht zur Berathung an die Stände gelangt, weil die Strelitz'sche Regierung, mit welcher „eine hausvertragsmäßige Communication“ erforderlich ist, auf die Aufhebung dieser verwerblichen Straftat einzugehen sich weigert, obgleich die Schweriner Regierung dieselbe für dringend nothwendig hält. Führt die „hausvertragsmäßige Communication“ nicht zum Ziele, so wird die Schweriner Regierung allein mit der Aufhebung vorgehen, allein es ist zu fürchten, daß die Verhandlung zum Einverständnis zwischen beiden Regierungen und dadurch nur zu einer theilweisen Aufhebung führen wird. Vorgänge, wie die in Rostock, welche erst jüngst den vielgenannten Senator Blaud berechtigten, eine Anzahl Kinder angelegener Bürger polizeilich wegen Spiels in einem Grezierschuppen mit Prügelstrafen zu belegen, wirken auch in den Kreisen der Stände für die Ueberzeugung der Nothwendigkeit einer schnellen Aufhebung solcher Gesetze.

**Oesterreich.** Im galizischen Landtag ist der Sprachenkampf heiß entbrannt. Bei Berathung der Geschäftsordnung tadelte Graf Borkowski, daß in derselben die polnische Sprache nicht als die ausschließlich officielle erklärt sei. Heftige Replik, theilweise unter Androhung des Austritts aus dem Landesausschusse, folgten von Seiten der Ruthenen: der Landtag sei kein polnischer, sondern galizischer; das kaiserliche Wort habe Gleichberechtigung verbürgt. Wenn das Zusammenwirken beider Nationalitäten unmöglich, so erübrigt nur die Landestheilung. Graf Borkowski leugnete unter lebhafter Opposition die Existenz einer besonderen ruthenischen Nationalität. In Galizien lebten nur Polen, die sich das Bewußtsein politischer Zusammengehörigkeit nicht rauben lassen würden. Wer eine Theilung wolle, begehe ein Attentat gegen die Nationalität. Den Abgeordneten solle die Freiheit gewahrt werden, in jeder Sprache zu sprechen; die Protocolle, Gesetze u. c. aber seien nur in polnischer Sprache abzufassen. Die Fortsetzung der Debatte wurde vertagt.

Der steierische Landtag hat am 2. d. die Adresse für die Februar-Versammlung mit 50 gegen 7 Stimmen angenommen. Vorher hielt der Abg. v. Kaiserfeld eine glänzende Rede. Die Hindernisse der Durchführung der Verfassung seien das Fernbleiben der Ungarn und verkehrte Maßregeln der früheren Regierung gewesen; dies habe die Verfassung in Mitleidenschaft gebracht. Die jetzige Regierung habe andere beklagenswerthe Wege betreten; keine zwingende Nothwendigkeit liege für die Sistirung vor. „Wir freuen uns, wenn Ungarn sein Recht wird; muß aber unser Recht unterliegen? Der Ausgleich mit Ungarn steht uns hoch, höher unser Verfassungsrecht und die Fortbildung der Verfassung. Die correcte Lösung der Frage ist nur durch eine neue pragmatische Sanction möglich; eine Parität der Verhandlungen findet nur dann Statt, wenn der Reichsrath daran Theil nimmt; die Landtage sind dazu incompetent. An das September-Patent können Bach, Soluchowski und Schmerling gleichmäßig anknüpfen! Mögen die Ungarn bedenken, daß die Dinge nicht dieselben und jenseit der Leitha auf die Spitze getrieben werden! Wenn man uns rechtlos, verfassunglos, als Bettler nach Pesh schiebt, wie kann man sagen, jetzt erst sei ein Ausgleich möglich? Ich bin überzeugt, die Ungarn wollen nicht den schroffen Dualismus, der zum Absolutismus oder zum Zerfall führt; aber wenn nicht bestimmte Resultate bei dem ungarischen Landtage erzielt werden, was dann? Etwa Absolutismus und Militärherrschaft?“

**Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.**

Aus Hamburg wird der „B. B.-Ztg.“ gemeldet, daß daselbst am 3. d. M. eine längere Conferenz zwischen dem Grafen v. Bismarck, dem Hrn. v. Roon und dem Gouverneur v. Mantouffel stattgefunden hat.

**FM. Gablenz** erklärte den Geistlichen in Elmshorn, ihre Aufgabe sei es, der Bevölkerung des Landes in der augenblicklich so zweifelhaften Lage Muth und Zuversicht einzusprechen. „Er gedanke“, sagte Baron Gablenz, „das Land als ehrlicher Mann zu verlassen.“

Nach der feudalen „Zeidler'schen Correspondenz“ ist die Nachricht, daß der Großherzog von Oldenburg seinen Ansprüchen auf Schleswig-Holstein zu Gunsten Preußens entlagt habe, unrichtig.

Die „Wiener Abendpost“ bemerkt zu der Versicherung der „Provinc.“: so hat sich denn die Uebereinkunft von Gastein in ihrer Bedeutung für den jetzigen Zwischenzustand bis zur endgiltigen Ent-

Scheidung über die Herzogthümer durchaus bewährt: „Die Richtigkeit des Schlusses glauben wir auch vom Oesterreichischen Standpunkt behaupten zu dürfen.“

Bezeichnend für die gehobene Stimmung, in der sich jetzt Oesterreich befindet, seitdem es ein paar Gulden in der Tasche hat, ist der Witz, den man sich in Wien von einem dortigen Staatsmanne erzählte. Derselbe erklärte, Oesterreich werde nun in Berlin anfragen, was Schleswig kosten soll.

Der „Fl. Abd. Ztg.“ wird berichtet: Thomsen-Odenstorth hat sich in Kiel förmlich als Studiosus juris immatriculiren lassen. Er hört bei Prof. Mand Civilprozess. Sein erstes Erscheinen hat unter den Studenten einige Sensation oder richtiger Bewunderung erregt. Man findet die Sache in studentischen Kreisen ziemlich wunderbar und glaubt, daß Thomsen von oben her dazu angeregt worden ist. (Thomsen-Odenstorth wurde seines Amtes in Hulm entlassen, weil er nicht, wie das Gesetz vorschreibt, ein „Studirter Jurist“ sei. Er will dies nun nachholen, wie es scheint.)

### Italien.

Die Occupation Rom's hat Frankreich nicht weniger als 56,600,000 Frs. gekostet. Den Schmerzensfrei, welchen hierüber einige Pariser Journale ausstößen, sucht ein clericales Blatt damit zu dämpfen, daß es sagt, „dieses Capital werde wahrhaft reichlich Zinsen bringen, denn es stehe im Buch des Lebens eingeschrieben.“

Um die Werbungen für's päpstliche Militär zu fördern, bestimmt eine Ordre des Waffenministers Kanzler vom 20. Nov. jedem Recruten ein außerordentliches Geschenk von 10 Scudi. Auch den Eltern der Angeworbenen setzte eine Verordnung vom 2. September die gleiche Summe als Gratification bisher aus. Zehn Scudi werden auch jedem nach vollendeter Dienstzeit noch auf vier Jahre wieder Eintretenden verprochen. — Wie man aus vorstehender Notiz ersieht, hat man in Rom für „Militärwerke“ noch immer Geld, während es in jeder andern Beziehung an allen Ecken und Enden hapert.

### Frankreich.

Die Besorgnisse über die Folgen, welche die erfolgte Einmischung Frankreichs in die Angelegenheiten einer auswärtigen Nation, der mexicanischen, nach sich ziehen können, erneuern sich. Die Ankunft des nordamerikanischen Generals Schofield in Paris, welche selbst nach dem Zugeständnis der officiösen Blätter mit der mexicanischen Angelegenheit in Verbindung steht, hat Besorgnissen neue Nahrung gegeben. Gerüchtsweise verlautet, daß der General geradezu die Forderung der Räumung Mexico's von den französischen Truppen überbringe. Nach einer andern Annahme, welche aber im Wesentlichen auf dasselbe hinauslaufen würde, habe die Mission des Generals den Zweck, den auf Mexico bezüglichen Paffus der vom Präsidenten Johnson an den Congreß zu richtenden Posthaft der französischen Regierung zu übermitteln und eine Verständigung darüber anzubahnen. Man ist auf die weitere Entwicklung der Angelegenheit um so mehr gespannt, als sich in neuerer Zeit eine gewisse Spannung zwischen der französischen und der mexicanischen Regierung herausgestellt haben soll, welche augenblicklich nicht die günstigsten Dispositionen der ersteren für die letztere voraussetzen läßt. Namentlich soll das Verhalten der mexicanischen Regierung gegen den zur Ordnung der mexicanischen Finanzen von Paris dorthin berufenen Staatsrath Langlais, welcher noch immer vergeblich auf die Erfüllung der ihm gegenüber eingegangenen Verpflichtungen wartet, in Paris sehr verstimmt haben.

Paris, d. 4. Dec. Heute wurden das „Pays“ und der „Constitutionnel“, die beiden Journale, welche Mexicos hauptsächlich angeht, auf Befehl der Regierung unter Sequester gestellt. Zum interimistischen Leiter wurde Hr. de Saint Priest ernannt. Die Maßregel wurde ergriffen, weil man befürchtete, daß in der Generalversammlung der Actionäre dieser Journale, welche morgen stattfinden soll, Mexicos die Oberhand gewinnen und die Journale wieder unter seinen direkten Einfluß kommen würden. Dies soll vermieden werden, und man benutzte deshalb das durch ganz besondere Umstände veranlaßte Austrreten des Directors der beiden Journale, um diese Maßregel zu ergreifen. Im Publikum ist man sehr gespannt, wie die ganze Sache enden wird. Auf den Redactionen der beiden Blätter herrscht natürlich panischer Schrecken, da man nicht weiß, welche Veränderungen sie überkommen werden. — Die auf den kleinen Anillen so heftig ausgebrochene Cholera trifft den französischen Exporthandel sehr schwer. Gouadeloupe leidet förmlich unter der Seuche; Martinique ist jedoch noch frei, und man trifft alle Vorkehrungen, um die Einschleppung der Krankheit zu verhüten.

### Spanien.

D'Onnell rüftet, so hart es ihm auch wird. In den Arsenalen wird Tag und Nacht gearbeitet, und in den nächsten Tagen gehen drei neue Dampf-Fregatten und zwei neue Dampf-Transportschiffe mit 2400 Mann Marinetruppen nach den philippinischen Gewässern ab. Diese Streitkräfte werden freilich eine geraume Zeit bis auf den Kriegsschauplatz gebrauchen und, wie zu hoffen steht, nicht zum Schlagen kommen. Die „Epoca“ meldet jedoch, daß binnen zwei Monaten Spanien 25 wohl ausgerüstete Kriegsschiffe im stillen Meere besitzen werde. Um sich den Rücken zu decken, wird D'Onnell sofort nach Eröffnung der Kamern die Sache dort zur Sprache bringen.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Die philippinische Regierung hält die in Cebu lebenden Spanier als Geiseln zurück; Admiral Pareja hat auf diese Maßregel mit der Drohung geantwortet, er werde an einem Punkte der Küste landen und 500 philippinische Familien abführen, die mit ihrem Leben für gute Behandlung der zurückgehaltenen Spanier haften sollten. So meldet die ministerielle „Correspondencia.“ Admiral Pareja hat dem diplomatischen Corps, das gegen die Blockade als nicht

effektiv Protest erhob, erklärt, er habe den Herren angezeigt, daß er blockiren werde, sie aber keineswegs um Rath gefragt, was er thun solle. Da der Ausfall der Corteswahlen D'Onnell eine starke Majorität bringt, so hat er es in der Hand, bei den Verhandlungen über Cebu im Congreß Sturm oder klaren Himmel zu machen; in so fern ist die Situation besser geworden. Es fragt sich nun ob Oclandon die spanischen Häfen bombardiren wird, wenn es in Folge der englischen Einmischung in Amerika, was schwer zu beklagen wäre, zu Thaten kommen sollte.

### Telegraphische Depeschen.

**Königsberg**, d. 5. December. Die hiesigen Stadtverordneten haben an Stelle des nicht bestätigten Brecht mit 47 von 87 Stimmen den Assessor Reichenstein zum Bürgermeister gewählt.

**Hamburg**, d. 5. December. Wie das „Verordnungsblatt für Holstein“ meldet, hat Ingenieur Krönke die Befugnis erhalten, für die projectirte Kopenhagen-Hamburger Eisenbahn die Nivellements-Arbeiten auf der Strecke von Neustadt über Oldenburg nach Heiligenhafen und dem Fehmarnsunde vorzunehmen. — Nach der „Kieler Ztg.“ hat eine Vereinbarung mit der Dänischen Postverwaltung stattgefunden, laut welcher die tägliche Postdampfschiffahrt zwischen Kiel und Kösiger wahrscheinlich noch vor Weihnachten wieder eröffnet wird.

**Wien**, d. 4. December. Die „Wiener Abendpost“ sagt: Die Nachricht von der Sendung des Ministerialrathes v. Hoffmann nach Wien sei ebenso unbegründet wie die Meldung der Wiener Blätter, daß der Preussische Gesandte Freiherr v. Werther mit Vorschlägen über Erziehung eines neuen Provisoriums in den Herzogthümern hier eingetroffen sei.

**Brüssel**, d. 5. Decbr. Im Befinden des Königs ist eine sehr geringe Besserung eingetreten. Die Kräfte haben sich im Allgemeinen etwas gehoben. — Bei der heutigen Wahl in Journal wurde der Justizminister Bara ohne Opposition wiedergewählt.

**Paris**, d. 5. December. Der Minister des Auswärtigen, Drouyn de Lhuys, ist nach Compiègne gegangen. Die heutigen Journale beschäftigen sich mit der Ankunft des amerikanischen Generals Schofield; es scheint sicher, derselbe hat noch nicht davon Anzeige gemacht, daß er mit einer Mission beauftragt sei. Die „Patrie“ glaubt dabei beharren zu müssen, daß Schofield mit einer die mexicanisch-amerikanische Angelegenheit betreffenden Mission betraut sei.

**Kopenhagen**, d. 4. December. Das Landsting hat heute den Verfassungsentwurf in zweiter Behandlung mit 32 gegen 15 Stimmen angenommen, nachdem auch hier der Conseilpräsident die wiederholte Erklärung abgegeben hatte, daß die Regierung auf der unveränderten Annahme des Entwurfes bestehe.

**Stockholm**, d. 4. Decbr., Abends. In der Ritterschaft sprachen 13 für und 8 Mitglieder gegen den Reformvorschlag. Es sind noch 30 Mitglieder auf der Rednerliste eingeschrieben. Der Vorfeststand beschloß, die Debatte über diese Frage bis zur Beschlußfassung durch den Adel auszusetzen. Auf den Straßen hatten sich Volkshäufen angeammelt. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

### Bermischtes.

— Der Sultan Abdul-Asiz hat drei deutschen Aerzten, Dr. Keil (früher in Halle, jetzt in Kairo), Dr. Sachs und Dr. Abeles, sowie dem griechischen Arzte Dr. Apollidis wegen ihrer verdienstlichen Bemühungen während der Cholera-Epidemie in Aegypten den Medschidi-Dien verliehen.

— Berlin. Der Stadtverordnete Dr. Virchow hat bei der Stadtverordneten-Versammlung folgenden Antrag eingebracht: Nachdem die Erchinankrankheit neuerdings in Berlin zu wiederholten Malen beobachtet und die Ueberzeugung von der Gefahr derselben durch auswärtige Vorgänge immer allgemeiner geworden ist, nachdem ferner die in der Stadt Braunschweig eingerichtete mikroskopische Fleischschau auf je 10,000 untersuchte Schweine ein trichinenhaltiges nachgewiesen hat; nachdem endlich die Frage der Errichtung städtischer Schlachthäuser trotz der seit längerer Zeit erfolgten Rückkehr der städtischen Commissarien noch immer nicht ihrer Lösung näher gerückt ist, beschließt die Verammlung, den Magistrat zu eruchen, bei dem Polizei-Präsidium auf die Einführung einer zwangsweisen mikroskopischen Untersuchung des Schweinefleisches hinzuwirken.

— München. Bekanntlich hatte Umland seiner Zeit die ihm zugebachten Insignien der Friedensklasse des preussischen Ordens pour le mérite und des bairischen Maximiliansordens, erstere in einer von uns vor Kurzem erwähnten Correspondenz mit Alexander v. Humboldt, vorbeugend abgelehnt; jetzt ist Richard Wagner dem Beispiel des Dichters gefolgt. Er hat den ihm angetragenen Maximiliansorden abgelehnt, da es seinen Grundsätzen widerstreite, sich mit Orden decoriren zu lassen.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 5. December.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsanfsicht
		Par. Lin.	Reaum.		
8 Uhr.	Saparanda (in Schweden)	344,4	-1,4	N., schwach.	heiter.
"	Petersburg	341,2	-5,5	N.O., mäßig.	bed. dft.
"	Moskau	332,5	-5,4	Windstille.	bed., am 2. c. 4,5 statt 5,6. bedekt.
7 "	Königsberg	338,4	-1,4	O., schwach.	trübe, neblig.
6 "	Berlin	333,8	3,0	O., mäßig.	ganzt trübe.
"	Lorgan	332,0	4,0	S.O., schwach.	

## Bekanntmachungen.

### Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

bietet eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in Nußbaum- und Mahagony-Holze dar, wobei sich Vieles zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignet, und empfehle dasselbe um gütige Berücksichtigung.

Große Ulrichsstraße  
Nr. 53.

**Carl Sockel**, Tischlermeister,  
Königl. Hoflieferant.

### Bekanntmachung!

### Warnung!! vor Täuschung!

Gewisse Concurrenten scheuen kein Mittel, durch allerlei Machinationen das Publikum irre zu führen. Es wird daher dringend gebeten, genau auf die Firma zu achten, da nur in der „**Berliner Kleider-Halle**“,

**54 gr. Ulrichsstr. 54, Halle a/S.**

die feinsten Winter-Ueberzieher in Double, Düffel, Diagonal, Trikot, Ratiné, Velour und Rips, letztere schon von 5 1/2 Rß an, sowie dicke Winterbuckskin-Hosen von 3 1/2 Rß an, Tuchröcke und Fracks auf Seide und Lüste von 6 1/2 Rß an, Alles reell, dauerhaft und sauber ausgestattet, zu haben sind.

**Berliner Kleider-Halle,**  
**54 gr. Ulrichsstr. 54.**

**Neue Sicil. Haselnüsse**, Franz. und Rheinische große Wallnüsse, süße **Messinaer Apfelsinen**, pr. Dgd. 15, 20, 24 Sgr., **Mal. Citronen**, pr. Dgd. 6, 7 1/2, 10 Sgr., große **Catharinen-Pflaumen**, pr. U 6 Sgr., erhielt

**Boltze.**

Meinen werthen Kunden in und außerhalb Halle zur gütigen Beachtung, daß jedes von mir geschlachtete Schwein von Herrn Kreis- thierarzt **Schilling** mikroskopisch untersucht wird.

**Carl Dettenborn**, Fleischermeister,  
Mühlgasse Nr. 7.

### „Wachsstöcke“!

ganz fein boffirt, in den brillantesten Farben mit Wachsperलगarnitur u. reichster ächter Goldverzierung, sowie weiße u. bunte Wachsstöcke, gewunden und in Pyramidenform, empfiehlt in größter Auswahl

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### „Tuschkasten“!

mit Honig- u. Ackermannschen Tuschfarben von 6 3 bis 2 1/2, Sgr. per Stück empfiehlt in großer Auswahl

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### „Feinste Tafelkerzen“!

Krystall-Kerzen, sehr hell u. sparsam brennend, feinste Paraffinkerzen, glatt u. gerippt, weiß u. bunt, weiße Wachskerzen und feinste Stearinkerzen, sowie bunte Christbaumlichtchen in Wachs und Paraffin empfiehlt in großer Auswahl

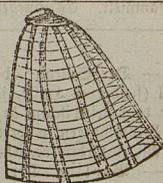
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Dr. Scheiblers Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsraths und Professor **Dr. Burow** als vorzügliches Mundwasser zur Reinigung, Erhaltung und Conservirung der Zähne und zur schnellen Beseitigung des Zahnschmerzes empfiehlt in stets frischer Zufassung

**A. Böhme**, Leipzigerstr. 5,  
Parfümerie- & Galanteriewaarenhandlg.

Zum Weihnachtsgeschenk empfehle Visitenkarten nebst Taschen dazu billigst **H. Rosenberg**, Stein-druckerei, Schuererstraße 13.



### Die Crinolin-Fabrik von

**Max Lampe**,  
gr. Steinstraße 3,  
empfiehlt ihr reich und wohl assortirtes Lager von Crinolinen den geehrten Damen bestens.

**Gummischeue**, echt franz., zu den billigsten Preisen bei

**Max Lampe**, gr. Steinstr. 3.

Meine reichhaltig assortirtes **Spiel- und Galanteriewaaren** empfehle ich einer geneigten Beachtung.  
**Franz Heinrich in Cönnern.**

### Harmonica

in größter Auswahl bei  
**Franz Heinrich in Cönnern.**



**100**



Stück große und kleine Landtschweine stehen Freitag und Sonnabend im Gasthof zum goldenen Pflug zum Verkauf.

**Gebr. Kohlberg.**



**100**



Stück große und kleine Landtschweine stehen Freitag und Sonnabend in Cönnern zum Verkauf.

**Gebr. Kohlberg.**



Zwei elegante, fehlerfreie **Wagenpferde**, 6jährig, braun, 7 Zoll groß, stehen veräußerungsbereit zum Verkauf auf d. Rittergut Epringen b. Mücheln.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Auction.

Freitag früh 10 Uhr versteigere ich im **Rosenbaum** Mobilien, Kleidungsstücke, Rum und Wein in einzelnen Flaschen.

**Hoppe.**

### Kokes für Zuckerfabriken

zur Saturation, garantiert schwefelfrei: „Low Bitchburn“ u. „Inkermann“ à 15 1/2 Sgr., „Wittington“ à 13 Sgr., „Westphälischer“ à 12 Sgr. die Last (12 Lo. reell 20 G.) bei

**J. G. Mann & Söhne.**

### Wallnüsse

in Ballen und ausgewogen bei  
**C. Müller.**

**H. Havanaser Laden.** Wilk. Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

### Epringen bei Mücheln.

Sonntag den 10. December Abends 7 Uhr

### Grosses

**Vocal- u. Instrumentalconcert**, gegeben von der Liedertafel zu Siebichenstein und dem Stadtmusikkorps von Merseburg, im Saale des Herrn **Thörmer**. Nach dem Concert Ball.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau **Malwine geb. Ritter** von einem muntern Mädchen zeigt hierdurch an  
**H. Köhler**.  
Weissenfels, den 5. Decbr. 1865.

#### Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen unsern guten Sohn, Bruder und Schwager, **August Bönhoff**, an den Folgen eines Blutsturzes im Alter von 20 Jahren heute aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir Verwandten und Freunden dieses nur auf diesem Wege tiefbetrübt anzeigen, bitten wir um silles Beileid.

Halle a/S., den 5. December 1865.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**F. W. Bönhoff** und Frau.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Fleischerstr. **H. Trautmann**, im vollendeten 53. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübtten Hinterbliebenen.  
Halle, den 6. December 1865.

#### Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. Morgens 1 Uhr starb nach sechswochentlichem Krankenlager unser Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater, der Schmiedemeister **Martin Solze**, in einem Alter von ziemlich 76 Jahren. Allen Verwandten und Freunden dies zur Nachricht, mit der Bitte um silles Beileid.

Kadewell, d. 6. December 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 7 Uhr endete das thätige Leben unseres guten Mannes, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Mühlenspächters **Friedrich Conrad** von der Pregelmühle bei Altleben a/S. in seinem 33ten Lebensjahre an den Folgen der Operation eines eingeklemmten Bruchschadens nach nicht vollem 3wöchentlichen schweren Leiden.

Wir theilen dies Schmerz erfüllt und tiefbetrübt unsern lieben Verwandten, wie seinen vielen Freunden und Bekannten auf diesem Wege, um stille Theilnahme bittend, ergebenst mit. Pregelmühle bei Altleben a/S., den 5. December 1865.

Die Hinterbliebenen.

Pregelmühle bei Altleben a/S., Sennewitz, Halle, Neugattersleben und Gräfenhainchen.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 5. December 1865.

Main table containing financial data for various categories: Fonds-Cours, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Eisenbahn-Aktien, Inländische Fonds, Industrie-Aktien, Ausländische Eisenbahn- & Stamm-Aktien, Ausländische Prioritäts-Aktien, Wechselkurs, and Gold und Papiergeld. Each section lists specific titles, their values, and exchange rates.

Die Börse war weniger list und bleibt als gestern; in Frangosen, Lombarden, Credit, Westbahn und in Köln-Andenern fand lebhaftes Geschäft statt; die übrigen Effekten waren stille; preussische Fonds ohne Leben; Wechsel in gutem Verkehr.

Marktbekichte.

Magdeburg, den 5. December. Weizen 6 1/2 - 6 3/4 pro Scheffel 84 Sch. Roggen - 5. Gerste - 4. Hafer - 3. Kartoffelspiritus, 8000 C. Tralles, loco ohne Faß 157 1/2 Sch.

tend. Roggen in loco wurde zu behaupteten Preisen eingekauft. Termine gingen Anfangs zu besseren Preisen um, wozu eine Deckungsanfrage für nahe Sichten, so wie vielseitige Kaufordres für die späteren Lieferungen beigetragen haben. Nach beendeter Kaufzeit ermattete die Summung wieder und Preise gaben eine Kleinigkeit nach, gefund. 21,000 Ctr. Hafer disponible müßig veräußert, Termine fest. Müßel vorlote abdauernd unter dem Einfluß der höheren auswärtigen Berichte steigende Richtung und sind die Preise bei stillem Verkehr neuerdings höher zu stellen. Sortirterpreise haben sich im Ganzen wenig verändert. Die Stimmung unter dem Einfluß der übrigen Artikel fest, gefund. 80,000 Quart.

Breslau, d. 5. Decbr. Spiritus vr. 8000 pSt. Tralles 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., 1/4 G. Weizen, weißer 64—80 1/2, gelber 64—76 1/2. Roggen 55—58 1/2. Gerste 36—44 1/2. Hafer 28—30 1/2.

Stettin, d. 5. Decbr. Weizen 54—65, Dec. 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., Frühj. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—74 bez. u. G. Roggen 48—51, Decbr. 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/2 bez. u. G., Frühj. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/2 bez., Mai/Juni 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Juni/Juli 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Rüböl 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., Decbr. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Dec. = Jan. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez., April/Mai 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Spiritus 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/2, Decbr./Jan. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/2, Frühj. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/2, Mai/Juni 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez.

Hamburg, d. 5. Decbr. Weizen loco behauptet, ab auswärtig fest, pr. Decbr. = Jan. 5400 pSt. netto 118 Bancohafer Br., 116 G., pr. April/Mai 127 Br., 126 G., rubig. Roggen pr. Dec./Jan. 5100 pSt. Brutto 86 Br., 85 G., fest, pr. April/Mai 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., 1 U. G., stille. Del loco 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1/4, pr. Oct. 29, stille.

Liverpool, d. 5. Decbr. Baumwolle: 15,000—20,000 Ballen Umsatz. Feiner Markt. Amerikanische 22, Fair Dhollerah 18, middling Fair Dhollerah 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—17, middling Dhollerah 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Bengal 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Sende 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Doutra 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Aegyptische 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—24.

Wasserstand der Saale bei Halle am 5. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 6. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 5. Decbr. am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 5. Decbr. Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachrichten**

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Kähne.  
Aufwärts: Am 1. Decbr. G. Donne, Schwefel, v. Hamburg n. Putzau. — Am 2. Decbr. Chr. Bernau, 2 Kähne, Güter, v. Stettin n. Silke. — Fr. Andreas, Cigarrenbroden, v. Hamburg n. Putzau. — Am 4. Decbr. G. Lehmann, Glaswaaren, v. Glogow n. Putzau. — Fr. Algrimm, Glaswaaren, v. Simelefort n. Schönebeck. — Badamas, leere Gefäße, v. Magd. burg n. Aften. — Fr. Bernstein, Bretter, v. Berlin n. Halle. — Am 5. Decbr. A. Mödes, Guano, v. Hamburg n. Bernburg. — A. Baumeister, Guano, v. Hamburg n. Silke. — W. Schütz, desgl. — S. Becker, Kantholz, v. Berlin n. Putzau. — Fr. Straube, Detsuchen, v. Berlin n. Schönebeck.

**Bekanntmachungen.  
Nothwendiger Verkauf  
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.**

1. Abtheilung.  
Die am Geistthore hiersebst belegene Befugung des Zimmermeisters Franz Grimm, bestehend aus einem im Bau begriffenen Vorberhaufe, einem kleineren Wohnhaufe, Harz No. 19, nebst Zubehör und Zimmerplatz, eingetragen im Hypothekenbuche von Halle, Band 65. No. 2341., nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer No. 15.) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

10,205 *Rh.* 15 *Sgr.*

soll  
am 8. Mai 1866 Vormitt. 11 Uhr  
an ordentlichen Gerichtsstelle hiersebst, 1 Treppe hoch Zimmer No. 10, vor dem Deputirten H. n. Gerichts-Assessor Eggert meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Alle unbekanntten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

**Substitutions-Patent.**

Die dem Hüfner Friedrich Wilhelm Stolle gehörigen, unter No. 11. vol. I. des Hypothekenbuchs von Uthausen eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) das Gutengut No. 11 zu Uthausen mit folgenden Plänen, als:
  - a) No. 25 der Dorfmark 142 Ruthen,
  - b) No. 36 der Görzig-Mark, 7 Morgen 102 Ruthen,
  - c) No. 53 der Dorf- und Pannewitz-Mark von 91 Morgen 107<sup>21</sup>/<sub>2</sub> Ruthen,
  - d) No. 62 der Dorfmark 14 Morgen 140<sup>12</sup>/<sub>2</sub> Ruthen,
  - e) No. 65 daselbst, 43 Mg. 102<sup>27</sup>/<sub>2</sub> Ruthen,
  - f) No. 77 der Pannewitz-Mark, 10 Morgen 93<sup>13</sup>/<sub>2</sub> Ruthen,
  - g) No. 87 daselbst, 41 Mg. 125<sup>58</sup>/<sub>2</sub> Ruthen,
- 2) das Planstück No. 70 der Separationskarte von Uthausen von 34 Morgen, von denen laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, unter Berücksichtigung der Abgaben und Lasten, das Gut No. 11 ad 1 auf 4847 *Rh.* 1 *Sgr.* 10 *S.* und das Planstück ad 2 ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 758 *Rh.* abgeschätzt worden sind, sollen auf

den 28. April 1866  
Vormittag um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastriert werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

Gräfenhainchen, am 2. October 1865.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.  
(gez.) Düring, Kreisrichter.

Ein Gut mit 60—100 Morg. Feld wird zu kaufen gesucht. Nähere Angabe des Preises und sonstige Bedingungen werden franco erbeten von  
Börzig.  
C. Saller.

**Bekanntmachung.**

Montags den 18. Decbr. er. und folgenden Tags sollen in dem Hahn'schen Gasthose zu Wippra von Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Kuchhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

**A. Haugung Liebenberg, Unterforst Braunschwend:**

- er. 34 Stück Eichen,
- 27 = Horn,
- 1 = Kirchbaum,
- 1 = Elsbere,
- 1 = Ulme,
- 22 = Rothbuchen,
- 23 = Weißbuchen,
- 46 = Aspen,
- 114 = Birken,
- 210 = große
- 300 = mittlere Leiterbäume,
- 190 = kleine
- 100 = Karmenbäume,
- 270 = Eichen,
- 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rflr. Aspen Kuchholz zu Schälholz passend.

**B. Haugung Nothenbuche, Unterforst Schiefergraben:**

- er. 6 Stück Rothbuchen,
- 1 = Weißbuche,
- 8 = Birken,
- 90 = Leiterbäume,
- 8 = Karmenbäume,
- 32 = Eichen,
- 1/2 Rflr. Rothbuchen Kuchholz.

**C. Haugung Gehren, Unterforst Schiefergraben:**

- er. 510 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 50' Länge und 40" Durchmesser,
- 4 = Schiffstnieen,
- 114 = Horn,
- 52 = Sp. haborn,
- 3 = Mappolder,
- 1 = Ulme,
- 1 = Esche,
- 2 = Elsbereen,
- 34 = Rothbuchen,
- 536 = Weißbuchen,
- 356 = Birken,
- 1 = Weide,
- 15 = Linden,
- 129 = Aspen,
- 117 = Erlen,
- 300 = Leiterbäume,
- 114 = Karmenbäume,
- 501 = Eichen,
- 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rflr. eichen Kuchholz,
- 3/8 = aspen

Die Herren Förster Nodeweltz in Braunschwend und Niesche auf Schiefergraben sind beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen werden müssen.  
Wippra, den 29. Novbr. 1865.

Der Oberförster.  
(gez.) Hoffmann.

**Verpachtung.**

Montag den 11. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr soll das Gemeindebachhaus zu Frankeleben auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Fehse, Ortsrichter.

Gebauer-Schwechtle'sche Buchdruckerei in Halle.

**Holz-Auction!**

Auf dem Rittergute Dießkau, im sogenannten „Zwintschöner Busch“, sollen Freitag den 8. Decbr. d. J. Vormittags 10 Uhr circa 100 Schock Eichen und Eichen-Stangen und Reisholz, nach zuvor bekannt gemachten Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Auction.**

Freitag den 8. d. Mis. sollen in Plößnitz im Gute Nr. 13 ca. 45 Stammschaefe in einzelnen Posten und 2 Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährige Fohlen meistbietend verkauft werden.

Fr. Dehme.

**Gutsverkauf.**

Ein in der Prov. Sachsen ohnweit der Bahn u. Gaussee gelegenes Gut von c. 400 M. M., soll sofort für 40,000 *Rh.* mit 10,000 *Rh.* Anzahlung verkauft werden und kann das Restkapital auf 12 Jahre stehen bleiben. Das Inventar besteht aus 8 Pferden, 22 St. Rindvieh, 200 Schafen u. und die Winterauslaast aus 55 M. Weizen, 50 M. Roggen u. 20 M. Raps. Näheres A. B. # 5. poste rest. Halle.

Ein Gasthof mit 2 M. Feld, 1/2 M. Wiese, schönem großen Tanzsaal, Garten u. Regelbahn, Gebäude in gutem Stande, ganz in der Nähe von Halle, ist mit 3000 *Rh.* Anzahlung zu verkaufen durch  
Zeuner in Halle,  
Töpferplan 2.

Ein geräumiges Grundstück in einem reizenden und frequenten Badeorte Thüringens, hart an der Eisenbahn gelegen, worin Holz-, Bretter- und Steinkohlenhandel betrieben wird, ist mit 1000 bis 2000 *Rh.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch  
Zeuner in Halle,  
Töpferplan 2.

Ein schönes Landgut in der Nähe von Freiburg a/L., mit circa 110 Morgen sehr gutem Acker und neuen Wirtschaftsgedäuben, soll mit vollständigem Inventar aus freier Hand verkauft werden.

Näheres unter der Adresse L. W. poste restante Freiburg a/U.

**Für Bauherren u. Baunternehmer.**

In meinem neu angelegten Steinbruche, ganz nah der Magdeburg-Leipz. Eisenbahn-Station Niemberg, habe ich fortwährend sehr feste plattige Bau-, Kopf- und Pfastersteine, sowie sehr guten Steinknaack billigt zu verkaufen.

Plößnitz, den 1. Decbr. 1865.

Der Amtsverwalter  
Fr. Phil. Wilh. Baumgarten.

3 Stück überzählig gewordene Arbeitspferde und 1 neumilchende und 2 hochtragende Kühe stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer W. Sagemann in Belleben bei Alzeben.

Gegeu alle Arten  
**Bahnschmerzen**  
ist Fr. Schott's neuer und bewährter  
Extract-Nadig sehr zu empfehlen.  
Depot bei A. Hentze, fr. W. Hesse,  
Schmeerstraße 36.

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Nachdem der Landtag der Provinz Sachsen am 3. December durch den Ober-Präsidenten v. Wigleben eröffnet worden, übergab derselbe dem Landtags-Marschall Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode das Allerhöchste Propositions-Decret vom 16. November d. J. mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren! Se. Majestät, Unser Allerwürdigster König und Herr, haben inmitten der zwischen den gewöhnlichen Beratungen der Provinzialstände liegenden Periode eine außerordentliche Versammlung der Landtage aller Provinzen der Monarchie anzuordnen geruht, um über die Verteilung und Aufbringung der durch die Ausführung des Grundsteuergesetzes vom 21. Mai 1861 entstandenen Kosten die gutachtliche Aeußerung Allerhöchsterbetreuer Stände zu vernehmen.

Das Allerhöchste Propositions-Decret vom 16. v. M., welches ich hiermit in Ihre Hände, Herr Landtags-Marschall, niederlege, nebst der demselben beigefügten Denkschrift, enthält das Nähere über diesen wichtigen Gegenstand.

Die Staats-Regierung hat jene Kosten, unter Festhaltung der durch den § 6 des eben erwähnten Gesetzes vorgeschriebenen Trennung der beiden westlichen und der sechs östlichen Provinzen der Monarchie, unter die letzteren Provinzen nach dem Maße der neuvertheilten Grundsteuer zu vertheilen, daß auf die Provinz Sachsen, mit Ausschluß der vier Altmärkischen Kreise, vorbehaltlich der sich etwa bei dem definitiven Abschluß der Rechnungen ergebenden voraussichtlich nur geringen Nebenausgaben, 1,236,012 Thlr. 28 Gr. 11 Pf. treffen. Diese Verteilung, so wie den zur vollständigen Rückerstattung der eben genannten Summe an die Staatskasse gewöhnlichen Zeitraum von zehn Jahren, betrachtet die Staatsregierung als unänderlich. Innerhalb dieser Schranken aber erwartet sie vertrauensvoll das Ergebnis einer freien und unabhängigen Beratung der getreuen Stände über die Art und Weise der Verteilung der Last unter die Classen der Provinz.

Die Wichtigkeit dieser in die materiellen Interessen der Bewohner der Provinz tief eingreifenden Beratung leuchtet von selbst an, wenn hochgeehrte Herren, Neben der Form der Einkommen, der regulierten Grund- und der Gebäudesteuer zu tragenden den fortschreitenden Abgaben, erkennt das der Provinz nicht zu erwerbende neue Opfer, welches sie für das nächste Decennium mit einer jährlichen Befreiung von etwa 123,000 Thlr. zu bringen hat, ungeachtet der fortschreitenden erfreulichen Vermehrung des Wohlstandes unter den erwerbenden Schichten der Bevölkerung, nicht unerheblich. Aber die Staatsregierung darf vertrauen, daß die Eintracht, die sie oft bewährt lebendige und einflussvolle Sorge für das wahre Wohl der Provinz, welche unsere schätzlichen Provinzial-Landtage befehle, auch diese hohe Verantwortung die rechten Mittel und Wege wird erkennen lassen, um durch eine die Interessen der verschiedenen Classen der steuerpflichtigen Classen der Provinz gerecht und wohlwollend beachtende Verteilung die Darbringung des unvermeidlichen Opfers so viel als möglich zu erleichtern.

Neben der Frage wegen der Vertheilung der Grundsteuer-Veranlagungskosten wird die hohe Versammlung nach Inhalt des Allerhöchsten Propositions-Decrets nur noch mit den Neuwahlen von Mitgliedern der Bezirks-Kommissionen für die Einschätzung zur Einkommensteuer und der Kommission für die Vertheilung der Kriegsteilungen sich zu beschäftigen haben.

Der Erlaß des Allerhöchsten Bescheides auf die Beschlüsse und Anträge des 17. Sächsischen Provinzial-Landtages ist bei der Kürze der Zeit für den Zusammentritt des nächsten Provinzial-Landtages vorbehalten worden.

Aus demselben Grunde habe ich meinerseits die der Vorlage der gewöhnlichen umfassenden Berichte über die verschiedenen Gegenstände der händlichen Verwaltung Überhand nehmen zu dürfen gelaubt. Dagegen habe ich mich zu einigen Mittheilungen über Vorkänge in einzelnen Zweigen dieser Verwaltung, so wie zu einigen Vitten um neue Bewilligungen für einzelne händliche Institute, namentlich für die Correctionss-Anstalt zu G. r. S. a. l. e. und für das Provinzial-Kinderspital, veranlaßt gefühlt. Die zu Jener Disposition fehlenden Mittel an den Hofschatz der Provinz sindes hätte der Erweiterung der händlichen Mittel zur Vertheilung der ärztlichen Bedürfnisse des erweiterten Altmärkischen Instituts. Nachdem ich die händlichen Schriftstücke Ihnen, Herr Landtags-Marschall, bereits übergeben habe, überlasse ich dieselben mit Inbegriff der wohlwollenden Prüfung und Beurtheilung dieser hohen Versammlung.

Ich habe, meine Herren, nun schon so oft die Ehre gehabt, Ihnen zu gleichem Zwecke und in gleicher Stellung wie heute gegenüber zu stehen, daß es der Berücksichtigung meiner Bereitwilligkeit, Ihnen in Ihrer Geschäftsführung, so weit ich immer vermag, beifend zur Seite zu gehen, kaum noch bedürfen wird, und ebenso rechne ich mit Zuversicht auf ein geneigtes und vertrauensvolles Entgegenkommen von Ihrer Seite, verehrter Herr Landtags-Marschall, sowie von Seiten aller Mitglieder dieser hohen Versammlung.

Im Allerhöchsten Auftrage und im Namen Seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit diesen 18. Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Der Landtags-Marschall erwiderte auf dieselbe Namens der versammelten Stände und schloß mit einem Hoch auf S. M. J. den König, in welches die Versammlung freudig einstimmt. Nachdem der Landtags-Commissarius den Sitzungssaal verlassen hatte, brachte sodann der Landtags-Marschall das Allerhöchste Propositions-Decret zur Ver-

lesung und schloß nach einigen, auf die Geschäfte des Provinzial-Landtags bezüglichen Anordnungen die Sitzung.

Halberstadt, d. 5. December. Das königl. Landraths-Amt erläßt folgende Bekanntmachung:

Die bedauerlichen Folgen, welche im Dorfe Sebereseben durch den Genug trichanten Fleisches hervorgerufen sind, machen es zur dringenden Aufgabe der öffentlichen Gesundheitspflege, zur Verhütung der Trichinenkrankheit Vorkehrungen zu treffen. Es sind deshalb in sämtlichen Städten des Halberstädter Kreises und in mehreren Landgemeinden geeignete Personen gewonnen, welche bereit sind, sich einer genauen mikroskopischen Untersuchung des Fleisches der geschlachteten Schweine, sowohl aus dem Orte selbst, wie aus den umliegenden ländlichen Dörfern, gegen eine mäßige Vergütung zu unterziehen. Die Ortsbehörden werden deren Namen veröffentlichen. Indem ich den Kreiseingewiesenen empfehle, von deren Silve Gebrauch zu machen, verordne ich zugleich auf den Grund der Bestimmungen §. 36 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. April 1818 und §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850:

Fleischer und Schmelzer und Jedermann, welcher Schweinefleisch oder zum Gesaunfe zubereitete Fabrikate aus Schweinefleisch zum Verkauf feil hält oder anbietet, ist bei Vermeidung einer Geldbuße von 3 Thlrn. verpflichtet, sich darüber auszuweisen, daß die geschlachteten Schweine durch Einsen der von der Ortspolizei mit der mikroskopischen Untersuchung betrauten Personen untersucht und gesund befunden worden sind.

Vergehen gegen diese Anordnung werden, sofern ein Mensch dadurch an der Gesundheit selbst beschädigt wird, nach den Vorschriften §§. 193 und 306 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 100 Thlrn. resp. mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.  
 Halberstadt, den 4. December 1865. Der Landraths-Präsident-Verseher. N. m. v. a. u.

**Bekanntmachung.**

Auf die für das Jahr 1865 festzusetzende Dividende der preussischen Bankanttheils-Schneide wird vom 11. d. Mts. ab die zweite halbjährige Zahlung von Zinsen und Ein Viertel Prozent oder

22 Thlr. 15 Gr. Courant für den Dividendschein Nr. 33 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Bank-Contoren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, sowie bei den Bankcommandanten Aachen, Bielefeld, Bromberg, Coblenz, Götting, Grefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. D., Leipzig, Glogau, Görtz, Graudenz, Halle a. S., Insterburg, Landsberg a. W., Memel, Minden, Nordhausen, Siegen, Stolp, Straßburg, Thorn und Tilsit erfolgen.  
 Berlin, den 1. December 1865.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
 Chef der preussischen Bank.  
 Graf von Hernalts.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 5. bis 6. December.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Febr. v. Hanstein a. Wahlhausen, Gr. Privat. v. Fabrici a. Paderborn. Hr. Stud. Peterelli a. Gur. Hr. Dr. med. Finn a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Kühn a. Reichenberg, Pfeiffer a. Gr.-Schönau, Kümmerli a. Bern, Tschfelder a. Königsee, Stolle m. Frau a. Dresden.
  - Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Renert a. Glauchau, Müller a. Merseburg, Ranig a. Dresden. Hr. Geh. Rath v. Sammer a. Magdeburg. Hr. Einnehmer Wente a. Leipzig.
  - Goldner Ring.** Hr. Agent Senje a. Berlin. Hr. Insp. Kirchner a. Erfurt. Hr. Fabrik. Punge a. Magdeburg. Hr. Cand. Sturm a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Gebrecht a. Pflaun, Berg a. Glauchau, Blume a. Eutingen, Raumann a. Wien.
  - Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Landecker a. Frankfurt, Hülßen a. Berlin, Klitsch a. Drentschen, Siefert a. Erfurt, Reudold a. Greifswald, Kerßen a. Wittenburg.
  - Stadt Hamburg.** Die Hrn. Gutshof. Rittich a. Kreisfeld, Konge a. Hiddow. Hr. Cand. Dobbeltmann. Hr. Stud. arch. Meierich u. die Hrn. Cand. med. Chamberg u. Heder a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wilkum a. Pflaun, Haase, Marschauer u. Anheim a. Berlin, Starb a. Köln, Waben a. Frankenhaußen, Besmann a. Frith, Striegel a. Leipzig, Zühl a. Düsseldorf.
  - Meute's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Weizel a. Götba, Richter a. Magdeburg, Schröder a. Naumburg, Hoff a. Meisen, Grönig a. Buttstädt. Hr. Wirtführer Ubeling a. Hahneleben.

**Meteorologische Beobachtungen.**

d. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Aufbruch . . .	331,90 Par. L.	332,86 Par. L.	334,13 Par. L.	332,96 Par. L.
Dunkelheit . . .	2,22 Par. L.	2,19 Par. L.	2,24 Par. L.	2,25 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	98 pCt.	85 pCt.	89 pCt.	91 pCt.
Luftwärme . . .	1,4 Gr. Rm.	2,8 Gr. Rm.	3,0 Gr. Rm.	2,4 Gr. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Konturs-Eröffnung.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S.,**  
 1. Abtheilung,

den 2. December 1865 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Jo-hann Friedrich Wolbeding** hier ist der kaufmännische Konturs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. December er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Reichmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. December d. J.  
 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Schmidt** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, anderamtigen Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-

sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird ausgedehnt, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Januar 1866 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Kontursmasse abzuliefern. Pandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Kontursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 9. Januar 1866 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 17. Januar 1866  
 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor

**Schmidt** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel **Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Kladecke, Schliekmann, Krutenberg, Gökling, Wilke, Niemer** und **Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Ein Kapital von 4000  $\mathcal{M}$ . wird auf eine nur gute erste Hypothek zu leihen gesucht von dem Agent **Woyse** in Weiskensee.

7000  $\mathcal{M}$ . werden auf gute Ackerhypothek sofort geucht durch **G. Martinus**.

Montag den 11. Decbr. Vormittags 10 Uhr... 45 Klaftern meliertes Knäpfeholz... 180 Schock Reisholz... 5 Bienenreis... 8 Dorn... 30 Stück Eschen... 30 Birken... 18 Rüstern... 18 Äpfelbaum... 4 Mandel... 29 Mandel... 70 Schock Böttcher... Bitterfeld, den 5. Decbr. 1865. Die Flämings-Societät. Wilh. Schmidt.

Im Verlage von Richard Mühlmann in Halle erschien soeben...

Der christliche Hausstand.

Eine Hochzeitsgabe in Predigten von D. Friedrich Ahlfeld. Vierte Auflage. 1866. Miniatur-Ausg. mit großem Druck. 11 1/2 Bog., broch. 18 Sgr. Einband dazu von Leinwand... 12 Sgr., und reichere Goldprägung 16 Sgr.

Das Sicherste gegen verlorenen Appetit, das Beste zur Beförderung der Verdauung, das Kräftigste zur Stärkung des Magens... Potpourri, feinsten magenstärkender Kräuter-Bitterer.

Ich empfehle ihn einem geehrten Publikum in Flaschen zu 7/2 und 14 Sgr. Halle a/S. A. Lehmann, Alter Markt 34.

Holzauktion.

Sonnabend den 9. Decbr. Mittags 1 Uhr... ca. 150 Haufen Reifsig- und Stangenholz... Bitterfeld, den 5. Decbr. 1865.

Zur Nachricht.

Das zu der Auction am 9. d. M. bekannt gemachte Vieh ist bereits verkauft. Duilshina. Fr. Haase.

Ein solider Kaufmann, dem noch einige Zeit des Tages zur Verfügung steht, erbietet sich... Schmidt'schen Leihbibliothek, Kl. Schlamme Nr. 1.

Eine Restauration nebst Kegelsbahn... A. Kuckenburger, Mann, Str. 23.

Eine bis jetzt in Condition gestandene Wirthschafterin sucht Stellung... Rickelt, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

In der Nähe von Eisleben auf dem Lande wird zum 1. April 1866 ein Stubenmädchen gesucht... d. Sig. zu erfragen.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in der großen Neugasse Nr. 483 zu Naumburg a/S. belegenes Wohnhaus... G. Otto.

Ein Mann im besten Alter, welcher seit 11 Jahren in allen Zweigen der Zuckersfabrikation thätig gewesen ist... an Hrn. A. Beauvais, Potsdam, Schützen-Platz Nr. 4.

Die Weihnachts-Ausstellung.

Neumarkt, Breitenstraße Nr. 21, bei H. Böhle bietet eine reichhaltige Auswahl aller nur möglichen zu Weihnachten, Hochzeiten, Geburtstagen... Henriette Böhle, Breitenstraße Nr. 21, parterre.

Neue Weihnachtsbücher.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau. 1. Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde... 2. Sei willkommen! Drei Erzählungen... 3. Aufgepaßt! Bilder-Alphabet... Vorrätig bei Schroedel & Simon in Halle.

Landguts-Verkauf.

Ein schönes Gut an der Elbe und nahe der Berlin-Dresdener Bahn, mit 200 Morgen... Herr Carl Schurig in Cosdorf bei Mühlberg a/E.

Verschiedene Gashöfe in und bei Leipzig sind mit geringer Anzahlung zu verkaufen... Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 73.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit längeren Jahren mit Vortheil betriebenes Tapeten-Geschäft in einer Residenzstadt Thüringens soll wegen Wohnungs-Veränderung... Ed. Stückrath in der Exped. d. Sig.

Schleuniger Guts-Verkauf.

In Folge eines jetzt nicht angehenden Verhältnisses ist in der Nähe von Weimar in einem lebhaften Vergnügungsorte... Theodor Weisinger in Schloßvippach bei Weimar.

Ein Material-Geschäft in einer nicht zu kleinen Stadt und guter Geschäftslage wird zu poste gesucht... Halle erbeten.

3 fette Kühe stehen zum Verkauf bei Karl Wolze in Schiepzig.

**Wir empf. heute eine große Sendung Mikroskope, die wir von 4 Thlr. an (100 mal Vergrößerung) bis zu 25 Thlr. und darüber empfehlen. Zugleich erhielten wir durch Vermittelung aus Hadersleben trichinenhaltiges Fleisch (von Menschen) und empfehlen wir die daraus gefertigten Trichinenpräparate billigt.**  
**F. Dehne & Gast, Halle, Leipzigerstr. „gold. Löwe“**

Ein in einem großen Dorfe ca. 2 Stunden von Merseburg neu erbautes Haus, worin ein sehr lebhaftes Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Die blühende Nahrung des Geschäfts ist in der ganzen Umgebung bekannt und würde hier ein junger Kaufmann ein großes Feld für seine Thätigkeit finden. Zur Uebernahme von Haus und Geschäft sind mindestens 4000  $\mathcal{R}$ . baare Mittel erforderlich.

Auf frankirte Anfragen wird Herr Friedrich Schröder in Merseburg die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

Ein solider, im Detail-Geschäft ausgebildeter, gut empfohlener Commis, tüchtiger Verkäufer, welcher womöglich schon kleine Reisen mit besorgt hat, wird für ein älteres Taback- und Cigarren-Geschäft zum 1. Januar a. k. als Reisender zu engagiren gesucht. Etwaige schriftl. Meldungen, denen Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, wird Herr Ed. Stückrath in der Exped. dies. Ztg. weiter befördern.

Die schon seit langer Zeit als gediegen anerkannten, schön ausgestatteten und daher allgemein beliebten Bücher aus dem **Jugendschriften-Verlag von Winkelmann & Söhne in Berlin** werden hiermit bestens empfohlen und sind zu haben **Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.**

**Neuer Berliner Gesundheits-Liqueur**  
 von **Emil Trotz, Königlich preussischer u. Kaiserlich russischer Apotheker I. Klasse, aus der Fabrik von W. O. Meinhardt in Berlin.** — Besteht aus den besten Gebirgs-Kräutern und wird besonders empfohlen durch:

**Viele glaubhafte Atteste.**  
 Genannter Liqueur ist a.  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{Sgr}$ . nur ächt zu haben im:

**General-Depot bei D. Lehmann, Leipzigerstr. 105,** sowie dessen Niederlagen: in Artern bei C. Scharf, in Cönnern bei A. Lossier, in Weissensee bei C. O. Lorenz.

**Attest.**  
 Sagte lang habe ich an Hämorrhoiden und Schärfe im Blut gelitten, sehr vieles daagegen angewendet, leider aber ohne sichtlich Erfolg. Freunde riefen mir, den **Trotz'schen Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur** einmal zu versuchen. Ich trank davon, und verbrauchte einige Flaschen dieses  $\mathcal{R}$ aqueur, und binde mich seitdem so wohl, daß ich es für meine Pflicht halte, diese Mittheilung im Interesse der leidenden Menschheit hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
 Berlin, den 20. September 1864.

**J. Rasch,**  
 Motiv für Damen, Sägerstraße 15.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:  
**Darstellung der Lehre von den Trichinen**  
 mit Rücksicht auf die dadurch gebotenen Vorsichtsmaßregeln, für Laien und Aerzte, von **Hud. Birchow, 2. Aufl. M. Abbild. Preis 10  $\mathcal{Sgr}$ .**

**Annonce.**  
 Woll- u. Baumwollwatten zu den billigsten Preisen.  
 Wattenfabrik **S. Wittmann,**  
 Halle a/S.

Guter Hafer in großen und kleinen Posten ist immer preiswürdig abzulassen bei **H. Barth, Leipzigerstr. Nr. 40.**

**Flüssiger weißer Leim**  
 von **E. Gaudin in Paris.**  
 Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt gebraucht. Man kann damit Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Papier, Carton u. dgl. Kleben.  
 4  $\mathcal{Sgr}$  und 8  $\mathcal{Sgr}$  per Fiacon.

**Rubinpulver**  
 zum Schleifen der Najtmesser, Poliren der Metalle u.  
 6  $\mathcal{Sgr}$  und 8  $\mathcal{Sgr}$  per Fiacon.  
 In Halle a/S. bei **Heimbold & Co.,**  
 Leipzigerstraße Nr. 109.

Zu verkaufen eine Partie neue Spiritusfässer, gegen 7 Eimer haltend, Leipzig, Burgstraße Nr. 4. **Böttchmeister Rudolph.**

Bei **B. S. Berendssohn in Hamburg** ist erschienen und bei **Schroedel & Simon in Halle** zu haben:

**BOSCO in der Westentasche,**  
 oder:  
 die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer u. Hexenmeister. Enthaltend 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielerlei, der Magie, des Magnetismus, der Optik u. Physik, der Feuerwerkerlei, Chymiepathie u. s. w., welche sämmtlich von Dietertanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.  
 28. Auflage.  
 Preis: eleg. brosch. 3 $\frac{1}{2}$  Silbergroschen.

Ein rechtlicher, fleißiger Professionist wendet sich an irgend einen edlen Menschenfreund mit der ergebendsten Bitte, ihn mit einem Darlehn von 30  $\mathcal{R}$ . bis Anfangs März aus seiner augenblicklichen bedrängten Lage zu befreien, und bittet derselbe recht dringend, geehrte Adressen unter A. Z. No. 6 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger, im Ceröiten geübter Kellner, der schon in größeren Restaurationen u. Gasthäusern war, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen. Gef. Adressen bittet man unter W. J. No. 20. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

**Export, Gros & Detail.**  
 Stereoscopisches Institut von **Moser senior, Berlin.**  
 Das Neueste und Eleganteste der **Stereoscopie, unvergleichliche Auswahl, Reichhaltigkeit und Billigkeit.**  
**Stereoscope von 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{Sgr}$  an, Stereoscopbilder von 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{Sgr}$  pr. Duzd. an,**  
 in fortwährend neuen Lieferungen.  
**Neues Preis-Verzeichniß gratis und franco.**  
**Auswahlsendungen bereitwilligst.**

Das Schweinefleisch des Schlachtermeysters **G. Fischer** wird durch mich täglich und ohne Ausnahme untersucht. **C. Hasse.**

Dem Herrn Fleischermeistr. **Louis Schliack,** große Ulrichstraße 61, bescheinige ich hiermit, daß ich seit dem 1. Febr. 1864 jedes von ihm geschlachtete Schwein mikroskopisch auf Trichinen untersucht und völlig gesund befunden habe.  
**Schilling,**  
 Kreis-Thierarzt a. D.

Vorstehendes mache ich einem geehrten Publikum mit dem Bemerken bekannt, daß auch ferner jedes laut Steuerbuch von mir geschlachtete Schwein von Herrn **Kreis-Thierarzt Schilling** unter seiner vollen Verantwortlichkeit untersucht wird.  
**Louis Schliack.**

Für eine junge Dame wird sofort per 1. Januar Stellung als Verkäuferin in einem Modewaaren-Ausschnittgeschäft gesucht. Wo möglich in einer miltlen oder kleinen Stadt. Gehalt wird nicht beanprucht. Offerten unter H. H. an das Annoncen-Bureau von E. Fort in Leipzig.

Ich suche als Gesellschafterin meiner Frau ein jüngeres Fräulein, welches auch in wirtschaftlichen Angelegenheiten nicht unerfahren ist. Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth. **Prof. Dr. Schecke,**  
 Merseburg. **Gymnasial-Director.**

P. P.

Ueberhäufung mit Dienstgeschäften behindert mich, die sich mehrenden Aufträge betreffs der Einrichtung meiner Gasverbrennungsapparate für Zehrschmelzeien persönlich befriedigen zu können. Ich habe daher den Vertrieb dieser Apparate den Civil-Ingenieuren Herren Angermann & Benemann in Halle a/S. übertragen, und bitte die resp. Reflectanten, Aufträge u. gefälligst an diese Herren richten zu wollen.  
Halle a/S., den 1. December 1865.  
R. Jacobi,

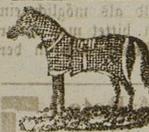
Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, können wir den Herren Zehrschmelzeieffektoren nicht dringend genug die Anlage der Jacobi'schen Gasverbrennungsapparate anrathen, da durch dieselbe nicht allein für die Beheizung der Retorten 1/2 an Feuerkohle gespart, sondern auch hauptsächlich bei liegenden Retorten der Abzug der Dämpfe und Gase befördert, somit der ungemein schädliche Dampfdruck im Innern der Retorte aufgehoben und deshalb qualitativ und quantitativ ein besserer Theer gewonnen wird.

Geehrte Anfragen, Aufträge u. erbitten wir in unser Bureau  
Halle a. d. Saale, Kl. Steinstraße Nr. 9.

Angermann & Benemann.

Von meinen diesjährigen Verkündungen blieb mir ein kleiner Bestand seiner Strohh. Woll. Sack. als Album, Schalen zu Schmuckstücken, Näh- u. Häfel-Stich, Necessair's für Damen, Nähstiften, Pampenteller, Aschenbecher u. dergl., die ich hierdurch als passend zu netten Weihnachtsgeschenken mit einer Partie Stubenthermometer und Heizzeuge zum Verkauf stelle und Liebhaber zur Ansicht einlade.

Friedr. Nietzschmann, Breite Straße Nr. 19.



20 Stück

Der besten Ardennischen Pferde sind eingetroffen bei  
Simon Welsch,  
Pferdehändler.

A. Schneiders Salon

zum Haarschneiden und Frisiren

empfehl ich zum  
täglichen Damenfrisiren.

Große Ulrichstraße 57.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

meiner sämmtlichen Glas-, Porzellan- und Steingut-Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.  
Gustav Ferber,  
große Steinstraße Nr. 72.

Bier-Niederlage Alter Markt 3.

Von wirklich feinem Lager-Biere aus den renommiertesten Brauereien halte ich fortwährend Lager und empfehle dasselbe in nur reiner und vorzüglicher Qualität zur geneigten Abnahme. Den Herrn Restaurateuren gewähre bei Abnahme von Original-Gebinden angemessenen Rabatt.  
Woblen werden in meinem Comtoir bereitwillig verabreicht.  
G. Beyer.

Preis-Courant.

Culmbacher  
Kitziger  
Waldschlösschen  
Coburger Actien  
Meininger, hell  
do. dunkel  
Merseburger Bitter-Bier

Flasche enth. 1 Seidel à 1 1/2 Lgr.  
Doppel-Flasche à 2 1/2 Lgr.

Fitz-Stiefel mit Gummi-Sohle und Besatz (franz. Fabrikat)

empfehlen im Einzelnen: für Herren à Paar 1 1/2 Lgr., Damen 1 1/2 Lgr., Mädchen 1 Lgr., Kinder 1 Lgr.  
Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Wunderlampen  
empf. C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42

Langes Roggen- und Weizenstroh, Krummes nach Auswahl, Heu, Dreiblatt- und Luzernklee, verkauft  
Schnappereie in Löbejün.

Hampelmänner eigener Fabrik, à D hend 5, 7 1/2, 10, 15 u. 25 Lgr., Schreibbücher 7 1/2, Bilderbücher, 2 Bogen stark, 7 1/2 Lgr. p. Dutz. bei Aug. Senning a. d. Blauw. Kirche.

Futter-Rotoffeln zu verkaufen im Hause der Wittwe Garnisch in Trotha.

Sträßburger Gänseleber-Trüffelwurst und Trüffelleberwurst empfing heute

C. H. Wiebach.

Kieler Speckbäcklinge in täglich frischen Sendungen bei  
C. H. Wiebach.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Barometer

mit vorzüglich ausgeföhnten vollständig luftleeren Röhren, sowie Rad-, Aneroid- und Metall-Barometer in größter Auswahl bei

Paul Colla & Unbekannt,  
großer Schlamml 11.

Le Fini.

neuester Apparat zum Fertigen und Rauchen der Cigarette, von 15 Lgr. an, bei

Paul Colla & Unbekannt,  
großer Schlamml 11.

Ein Zimmerkellner mit guten Zeugnissen

findet sofort Stellung  
Hôtel garni „zur Tulpe“.

Eine Restauration wird zu pachten gesucht unter G. B. poste rest. Halle.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Tanz-Album für 1866.

Inhalt: 17ter Jahrgang.

Gustava-Walzer von Wangenheim.  
Kieler-Damen-Polka von Bitterling.  
La belle Marie. P.-Mazurka von Wübbe.  
Bacchanten-Galopp von Frank.  
Hohenfelder-Quadrille von Wangenheim.  
Amalien-P.-Mazurka von Homann.  
Nachtigallen-Polka.  
Souvenir de Gastein. Mazurka von Brandt.  
Sirenen-Walzer von Homann.  
Paulinen-Rheinländer von Wangenheim.  
Alexandra-P.-Mazurka von Frank.  
Turner-Marsch-Polka von Homann.  
Des Oesterreichers Herzensgesang. Fünf Ländler von Doppler.  
Helene, Walzer von Albert.  
Die weiße Dame. Polka von Homann.  
Adelheid-P.-Mazurka von Bitterling.  
Glöckchen-Redowa von Krug.  
Amazonen-Galopp von Doppler.  
Preis: 1 Thlr.

Restaurant de Theatre.

Heute Mittwoch Abend Böhmisches Bier à Seidel 2 Lgr.  
Reichhaltige Speisekarte.

Rocco's Etablissement.

Wegen anderweitiger Benutzung des Mälerschen Belle vue findet Donnerstags den 7. December das Militair-Concert vom ganzen Musikchor des 27. Inf.-Reg. im oben genannten Lokale statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Lgr. Billets sind vorher zu haben à Etick 3 Lgr. bei Herrn Karmrodt und Herrn Deichmann, Leipzigerstraße 84, und bei dem Restaurateur Herrn Hartmann, Rannische Straße „zur gold. Rose.“

Sonntag den 10. Dec. Versammlung der Bienenväter von Halle und Umgegend im weißen Hof 3 1/2 Uhr. Tagesordnung: Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloßnen Jahr.

Omnibusfahrt.

Kommenben Sonnabend als den 9. d. Mts. fährt mein Omnibus von hier nach Halle und zurück.

Abfahrt von Löbejün 1/6 Uhr früh  
Abfahrt von Halle 3 Uhr Nachmittags  
Löbejün, den 5. December 1865.

Aug. Schwarz.

Mein bisheriger Reisender, Hr. Louis Salmom, ist aus meinem Geschäft entlassen und nicht mehr berechtigt, Gelder u. Aufträge für mich in Empfang zu nehmen.  
Halle a/S., den 4. Decbr. 1865.

Louis Cers.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen den Handarbeiter Kolditz und dessen Tochter Wilhelmine ausgesprochene Verleumdung nehme ich hierdurch zurück und erkläre solche als irrig.  
Weesen a/E.

F. Becker.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 287.

Halle, Donnerstag den 7. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Weißgerbergesellen Lübeck zu Anklam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Königliche Bau-Inspector Reiser zu Schleusingen ist in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt worden.

Der Professor Böck hat, wie die „St. Aug. Cor.“ meldet, an die Berliner Burschenschaft (Brandenburger) ein besonderes Dankschreiben erlassen für die Adresse, die ihm bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages von den Mitgliedern der Verbindung überreicht worden ist. In diesem Schreiben heißt es u. A.: „Das rechte sittliche Streben der Burschenschaft, abgesehen von jugendlichen Verirrungen Einzelner, ist von den hingeschiedenen großen Häuptern unserer Universität, von Fichte, Schleiermacher, Savigny und Andern, anerkannt worden, und ich habe diesen mich angeschlossen. Dasselbe stellt eine Verbesserung des inneren Verkehrs und des ganzen Lebens der Studierenden in Aussicht und ist nicht ohne Erfolg geblieben. Wenn ich diese meine Ueberzeugung, der ich schon in der mündlichen Unterredung einen Ausdruck gegeben habe, Ihnen hier wiederhole, so erlaube ich Sie, dies als den besten Dank für Ihre Begrüßung wohlwollend anzunehmen, und ich hoffe und bitte, daß Sie mir Ihre Achtung und Liebe auch für die kurze Zeit erhalten werden, die ich noch unter Ihnen dürfte zu wandeln haben.“

In Sachen Twesken's hat das Obertribunal noch immer nicht gesprochen, es wird jedoch, wie man der „Magd. Ztg.“ von hier schreibt, die Entscheidung in diesen Tagen erwartet. Eine eigentliche Anklage ist noch nicht formuliert und es handelt sich vorerst nur darum, den Anträgen des Staatsanwalts auf Einleitung der Klage entweder Folge zu geben, oder dieselben zurückzuweisen. Zwei Instanzen haben zu Gunsten Twesken's bereits entschieden, es ist mithin im höchsten Maße unwahrscheinlich, daß der höchste Gerichtshof ein dissentirendes Votum abgibt, zumal die Sache selbst wiederholt gerade vom Obertribunal so behandelt worden ist, wie Stadt- und Kammergericht in Berlin erkannt haben. Bis zur Wiedereröffnung der Session ist die Angelegenheit jedenfalls zum Austrag gebracht und wir sind dann um eine constitutionelle Errungenschaft gewissermaßen reicher. Denn wenn gleich die Verfassung die Redefreiheit der Landtagsmitglieder unbedingt schützt, so würden wir doch immer nur an Art. 78 der Verfassung ein zweifelloses Recht besitzen, sobald nicht alle Gerichtshöfe des Landes und insbesondere das Obertribunal der landläufigen allgemeinen Interpretation beiträten. Das Gleiche gilt von den Stellvertretungskosten der Abgeordneten. Der Rheinische Senat des Tribunals, in dessen Händen die gewichtige Prozeßsache liegt, ist mit Arbeiten dergleichen überhäuft, daß bis zum Januar hin die Frage wohl noch nicht zum Austrag gebracht sein wird, in keinem Falle sogar, wenn er ein dem Spruch des ersten Civilsenats entgegengesetztes Urtheil fällt. Denn alsdann würde eben das Plenum des Obertribunals das letzte Wort abzugeben haben, das alle Juristen vorweg zu kennen meinen. Das Plenum würde so entscheiden, sagt man, wie die meisten Gerichtshöfe erster und zweiter Instanz, die den Fiskus verwürtheln.

Der Plan zum Bau eines Gebäudes für den Allgemeinen Landtag wird nach der „Beibl. Corresp.“ den Präsidien beider Häuser zum Zwecke etwaiger Bemerkungen mitgetheilt werden, da die jetzt in Aussicht genommene Lokalität Abänderungen in den früheren Entwürfen nöthig macht.

Von mehreren Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Regierung als Aufsichtsbehörde über die Communalverhältnisse, Verantwortlichkeit gehabt hätte, in der Lövdin'schen und Wiskö'schen Sache die Untersuchung selbst in die Hand zu nehmen. So viel wir erfahren, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, hat indeß die Regierung sich auf den gewiß sehr richtigen Standpunkt gestellt, daß sie es zunächst dem Magistrat anheimgeben müsse, für die nöthigen Aufklärungen des Sachverhältnisses Sorge zu tragen. Auch könnte ja in den



andere Parte  
ihnen, und die  
Unzweifelhaft  
sache nicht aus  
hten wird, ob  
n Behörde ge  
end, wird die  
sobald es ihr  
ität dazwischen

nen ihrer tüch  
Chef des Ge  
intimsten Be  
kommandirende  
n paar Wochen  
mesjahre, und  
onprinz schenke  
us rüftig, ein  
einigen Tagen  
m Schlagflusse

scheint in völk  
ern B. Becker  
hineingebracht  
die schon aus  
ing, außeror  
ntfurter Gene  
sche auf den  
azu nur einge  
en eingelaufen.  
Das wenigstens  
die Präsidien  
ertrag. Wie  
erten schließlich  
stet mit dem

Bürgermeister Hülsmann, zum Vereinspräsidenten ernannt haben. Diese Wahl hat den Protest vieler Zweigvereine hervorgerufen, die die Wahl für ungültig erklären. Andere wieder, wie der Dresdener Zweigverein, wollen den „Social-Demokrat“ nicht mehr als Vereinsorgan betrachten u. c. Ueber die Ursache des Zurücktretens des Hrn. Frischke ist noch nichts Näheres bekannt.

Wie man der „Köln. Ztg.“ von hier telegraphirt, ladet Preußen die Zollvereinsregierungen mit Hinweis auf die Erklärungen Baierns und Sachsens zum Beitritt zu dem mit Italien abzuschließenden Handelsvertrage ein. Das Rundschreiben soll bevorstehen oder schon erpedirt sein. Es liegt auf der Hand, daß die mit ihren Neuerungen noch rückständigen mittel- und kleinstaatlichen Regierungen kein Interesse hatten, ihre Erklärungen zu beschleunigen, und zwar um so weniger, je weniger Neigung sie hatten, dem Vorgange Baierns oder Sachsens zu folgen. Eine direkte Aufforderung, auf welche doch irgend welche Antwort erfolgen muß, ist daher ganz am Platze, und erweist sich um so notwendiger, je mehr die Nachteile der Ausschließung vom italienischen Markte mit der Länge der Dauer des gegenwärtigen Zustandes wachsen. Während die Mittelstaaten ihren Entschluß verzögern, wird in Italien der deutschen Industrie Terrain abgenommen, welches sie, wenn überhaupt, nur mit verdoppelter Anstrengung wiederzugewinnen vermag. Wenn für Hannover und Württemberg, Hessen und Nassau bisher Schweigen leicht war, so wird ihnen das Reden sehr schwer werden, wenn sie sich nicht zu dem bequemem, was das deutsche Interesse von ihnen verlangt. Setzt noch kein zu sagen, dazu dürfte man wohl weder in Stuttgart noch in Darmstadt den Muth finden, und

